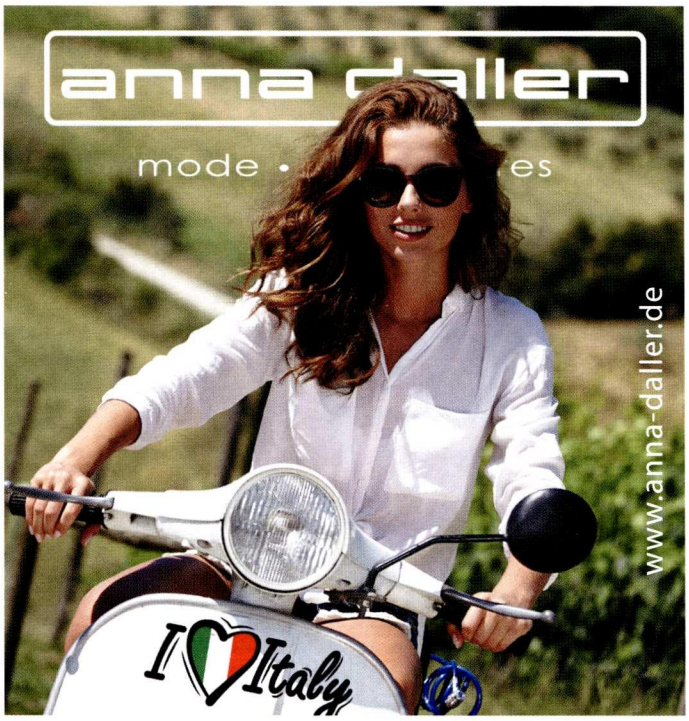

KIRCHSEEON • Marktplatz 9 ZORNEDING • Birkenstr. 17

Brandschutz Schelle

Alles rund um den vorbeugenden Brandschutz
Beratung - Kundendienst - Schulung - Produktverkauf

Rauchwarnmelderpflicht in Bayern ab 2018!

Kostenfreie Erstberatung für den individuellen Bedarf
Einsteigerangebot:
Ab 7 erworbenen Rauchwarnmeldern gibt es einen gratis dazu!

info@brandschutz-schelle.de
+49 (0)152 / 53 85 70 44

# NEUSTART DES DIALOGVERFAHRENS ZUM BRENNERZULAUF – OHNE LKR. EBERSBERG?

Als im Februar der Rohrdorfer Bürgermeister die vertraulichen Pläne der DB Netz AG öffentlich machte, die im Raum Rosenheim östlich des Inns mehrere Eisenbahn-Neubaustrecken vorsehen, da ging ein Sturm der Entrüstung durch die Region und 1500 Bürger demonstrierten im März in Rosenheim dagegen.

Die Bevölkerung der Region östlich von Rosenheim lehnte einhellig die Bahnpläne ab, die eine Schleife vom Inntal zur Eisenbahnstrecke nach Salzburg mit Untertunnelung des Samerbergs sowie eine Verknüpfung des sog. Ostkorridors (Rosenheim über Mühldorf, Landshut, Oberpfalz bis zur Ostsee) mit dem Brennerzulauf vorsehen.

Der massiven Ablehnung von Neubaustrecken östlich des Inns und einer großräumigen Umfahrung des Ballungsraums München schlossen sich auch die Mandatsträger aus dem Landkreis Rosenheim an. So schrieb die Rosenheimer Bundestagsabgeordnete Daniela Ludwig (CSU) Mitte März: „Darüber hinaus lehne ich auch die Verknüpfung des künftigen Ostkorridors („TEN-Achse") Hamburg–Leipzig-Regensburg-Adria-Häfen mit dem Brenner-Nordzulauf entschieden ab. Hierfür fehlt jegliche planerische Grundlage oder politische Festlegung."

Mit dieser klaren Ansage verpasste Daniela Ludwig den Bundestags- und Landtagsabgeordneten aus ihrem Nachbarlandkreis Ebersberg eine kräftige „Watsch'n". Sie machte deutlich, dass die Forderung von MdB Dr. Lenz (CSU), MdB Schurer (SPD) und MdL Huber (CSU) nach einem Ausbau der (eingleisigen, nicht-elektrifizierten) Strecke Rosenheim-Mühldorf-Landshut weder nachhaltig, noch akzeptabel ist.

Die Abgeordneten aus dem Landkreis Ebersberg, denen sich auch noch der Ebersberger Kreistag Ende Januar in einem Beschluss angeschlossen hatte, halten aber am St.-Florians-Prinzip fest, weil sie nur so gegenüber den hiesigen Bahnanliegern

RE/MAX TEAM – Grabl Immobilien
Weltweit die Nummer 1 in der Immobilienbranche

Immobilienbewertung kurzfristig und kostenfrei

Waltraud Grabl
Franchisenehmerin
selbständige Immobilienmaklerin
DEKRA zertifizierte Immobilienbewerterin für Standardobjekte

Erwin Walter
selbständiger Immobilienmakler

Rotter Straße 2
D-85567 Grafing bei München
E-Mail: info@remax-ebe.de
Telefon: +49 (0) 80 92 / 24 77 60
Telefax: +49 (0) 80 92 / 2 47 76-24
www.remax-ebe.de, www.remax.de
RE/MAX ist ein internationales Netzwerk, jedes Büro und jeder Makler ist rechtlich eigenständig und unabhängig.

weiterhin behaupten können, dass auf der Bahnstrecke München-Rosenheim in Zukunft gar nicht mehr Züge fahren würden und daher gar kein weiterer Lärmschutz erforderlich wäre. Dass an dieser Strecke aber auch künftig eine hohe Lärmbelastung vorhanden sein wird, bestätigte im März das Eisenbahn-Bundesamt: eine von bundesweit 17 Dauermessstellen für Bahnlärm, deren Errichtung und Betrieb nun öffentlich ausgeschrieben wurde, soll kurzfristig im Raum Großkarolinenfeld gebaut werden. Mit diesen Dauermessstellen soll verfolgt werden, ob auch an dieser Strecke, auf der ein hoher Anteil ausländischer Wagons verkehrt, die durch das „Schienenlärmschutzgesetz" erhoffte Lärmminderung eintritt. Dieses Gesetz hat der Bundestag Ende März 2017 beschlossen, es ordnet ab Ende 2020 Betriebsbeschränkungen für nicht umgerüstete Güterwagons an.

Bisher verweigern sich aber viele ausländische und auch inländische Wagonbesitzer dieser Umrüstung. Die Bundesregierung musste vor wenigen Tagen einräumen, dass derzeit nur jeder dritte deutsche Güterwagen umgerüstet ist. Und obwohl im Koalitionsvertrag vereinbart ist, dass bei Verfehlen des 50%-Umrüstziels noch in 2017 Nachtfahrverbote angeordnet werden sollen, will die Bundesregierung nichts mehr davon wissen. Eine „leise" Eisenbahn wird es daher noch lange nicht geben, eine Akzeptanz für die von der Politik angestrebte Verlagerung der Verkehre von der Straße auf die Schiene liegt bei den Betroffenen in weiter Ferne.

Zur Akzeptanzverbesserung sollen nun zusätzliche Lärmschutzmaßnahmen an den besonderen Lärmbrennpunkten im Mittelrheintal, im sächsischen Elbtal und am Brennerzulauf beitragen. Zu diesem Zweck wurden sogenannte Machbarkeitsuntersuchungen durchgeführt. Während aber im Mittelrheintal und im Elbtal jeweils rund 1,2 Mio. Euro pro Kilometer investiert werden sollen, sind für den Brennerzulauf nur bescheidene 0,15 Mio. Euro pro Kilometer eingeplant, und davon auch noch der größte Teil im Landkreis Rosenheim. Pro Kopf der zu schützenden Bevölkerung sollen am Brennerzulauf nur ca. 500 Euor investiert werden, am Mittelrhein hingegen fast zweieinhalb mal so viel und im Elbtal gar rund sechsmal so viel.

Die Bilanz für die Gemeinden am Brennerzulauf sieht dementsprechend schlecht aus. Während im Elbtal auf 50 km Strecke rund 33 km Lärmschutzwände gebaut werden sollen, sind auf den gesamten 90 km des Brennerzulaufs nur ca. 6 km Lärmschutzwände vorgesehen - davon nur etwas mehr als 1 km im Landkreis Ebersberg. Daher blieben auch nach dem Bau dieser Lärmschutzwände am Brennerzulauf auch künftig weit mehr als 10.000 Menschen gesundheitsschädlichem Bahnlärm ausgesetzt.

Zwar hat Bundesverkehrsminister Dobrindt Anfang März in Rosenheim versprochen, dass das Dialogverfahren zur Planung der bayerischen Zulaufstrecke für den Brennerbasistunnel neu aufgerollt werden soll - ob aber die Gemeinden des Landkreises Ebersberg, so wie gefordert, diesmal von Anfang an mit einbezogen werden, ist weiterhin offen. Doch angesichts des fortdauernden Desinteresses der Mandatsträger im Landkreis Ebersberg erscheint dies sehr unwahrscheinlich.

*Ludwig Steininger*


Hartmann

HARTMANN Autohaus Grafing

Seit über **45 Jahren** sind wir in Grafing ein zuverlässiger Partner, wenn es um Ihr Auto geht. In unserem **Familienbetrieb** an der Glonner Straße arbeiten wir im kleinen, bestens aufeinander abgestimmten Team, zu Ihrer vollsten Zufriedenheit. Weniger ist uns nicht genug.

**Service aus einer Hand**

Bei Service und Kundendienst nehmen wir es ganz persönlich – denn es geht um Ihre Sicherheit. Ihre Ansprechpartner sind hier **Christian und Robert Hartmann.** Beide kümmern sich persönlich um Ihren Wagen – von der Diagnose bis zur Schlusskontrolle.

**Unsere besonderen Serviceleistungen**

- **Hol- und Bringservice...**
  zum geringen Tarif
- **Kostenlose Leihfahrräder**
- **Klimaanlagen**
  Auf die Instandsetzung und Wartung sind wir spezialisiert
- **Windschutzscheiben**
  Reparatur oder Austausch
- **Direktannahme auf Wunsch**
  Gleich beim Bringen checken wir Ihren Wagen auf der Hebebühne – in Ihrem Beisein
- **Unfallinstandsetzung**
  Alle Schadensfälle beheben wir kurzfristig und zuverlässig
- **Mietwagen**
  Während der Wartungsarbeiten zum günstigen Preis

Unser Autohaus ist täglich von **7:15 bis 18:00 Uhr** geöffnet. An **Samstagen sind wir von 10:00 bis 12:00 Uhr** erreichbar.

Die **S-Bahn-Station Grafing Stadt** ist in nur **5 Gehminuten** zu erreichen.

Wir bitten Sie, bei Kundendienst und Servicearbeiten um vorherige Terminvereinbarung. In besonderes dringenden Fällen werden wir unser möglichstes tun, damit Sie schnell wieder mobil sind.

**Hartmann GmbH · Autohaus Grafing**
Glonner Straße 14 · 85567 Grafing
Tel.: 08092 5014 · Fax: 08092 857575
eMail: info@vw-hartmann.de
**www.autohaus-grafing.de**

Service | Audi Service